

Qualitätsbericht 2021

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

Version 1



Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2021.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2021

Herr
Christoph Bönicke
Leiter QM und Medizincontrolling
0615535017
christoph.boenicke@pbl.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitatsgeschehen

Mit grossem Einsatz und gezielten Massnahmen tragen die Schweizer Spitäler und Kliniken zur Qualitätsentwicklung bei. H+ ermöglicht ihnen mit der H+ Qualitätsberichts-vorlage eine einheitliche und transparente Berichterstattung über ihre Qualitätsaktivitäten, die zudem direkt in die jeweiligen Spitalprofile auf spitalinfo.ch übertragen werden können.

2021 war aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie wiederum ein forderndes Jahr für die Schweizer Spitäler und Kliniken und ihr Personal. Zur Entlastung der Institutionen wurde die Messung der postoperativen Wundinfektionen von Swissnoso zeitweise erneut unterbrochen. Zum zweiten Mal in Folge wurde zudem entschieden, die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus nicht durchzuführen; auch fanden keine IQM Peer Reviews statt.

Im Qualitatsumfeld der Spitäler und Kliniken tat sich trotzdem viel: Etwa die KVG-Revision «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit», welche am 1. April 2021 in Kraft trat. Hierzu erstellten die Vertragspartner H+, die Verbände der Krankenversicherer santsuisse und curafutura sowie die Medizinal-Tarifkommission MTK ein Konzept zur Umsetzung der neuen Vorgaben. Daraus resultierte ein Qualitatsvertrag, welcher dem Konzept die nötige Verbindlichkeit verleiht. Die Ergebnisse der neuen Vorgaben sollen zukünftig auf der Plattform spitalinfo.ch publiziert und in den H+ Qualitätsbericht integriert werden. Ein entsprechendes Publikationskonzept liegt vor.

Weiter wurde 2021 der Vorstoss von Ruth Humbel angenommen, welcher einen gesetzlichen Vertraulichkeitsschutz für Leistungserbringer und deren Mitarbeitenden bei Lernsystemen vorsieht. Der Vorstoss legt die gesetzliche Grundlage für eine offene Fehler- und Sicherheitskultur in den Spitälern.

Ein wichtiger Meilenstein wurde auch im nationalen Projekt «Interprofessionelle Reviews in der Psychiatrie» der Allianz Peer Review CH erreicht. Die in den letzten drei Jahren erarbeiteten Umsetzungsvorschläge konnten in einigen Kliniken erfolgreich erprobt werden. Die Bereitschaft der Fachpersonen und entsprechende Schutzmassnahmen in den Institutionen ermöglichten es, vier Pilot-Reviews in der Psychiatrie durchzuführen.

Im Qualitätsbericht ersichtlich sind neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ inklusive spital-/klinikspezifische Ergebnisse. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen dann möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital bzw. Standort entsprechend adjustiert werden. Die detaillierten Erlauerungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für ihr grosses Engagement und dass sie mit ihren Aktivitäten die hohe Versorgungsqualität sicherstellen. Die vorliegende Berichterstattung zeigt die Qualitätsaktivitäten transparent und umfassend auf, damit ihnen die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommt.

Freundliche Grsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	10
2.1 Organigramm	10
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	10
3 Qualitätsstrategie	11
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2021	11
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2021	12
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	12
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	13
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	13
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	14
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	15
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	18
4.5 Registerübersicht Für den Tätigkeitsbereich unseres Betriebes wurden keine geeigneten Register identifiziert.	
4.6 Zertifizierungsübersicht	18
QUALITÄTSMESSUNGEN	19
Befragungen	20
5 Patientenzufriedenheit	20
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie	20
5.2 Eigene Befragung	21
5.2.1 Patientenzufriedenheit stationär	21
5.3 Beschwerdemanagement	21
6 Angehörigenzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
7 Mitarbeiterzufriedenheit Unser Betrieb führt eine Befragung periodisch durch.	
8 Zuweiserzufriedenheit Unser Betrieb führt eine Befragung periodisch durch.	
Behandlungsqualität	22
9 Wiedereintritte Derzeit sieht unser Betrieb keinen Bedarf für eine solche Messung.	
10 Operationen Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
11 Infektionen Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
12 Stürze	22
12.1 Eigene Messung	22
12.1.1 Sturzprotokoll	22
13 Dekubitus Eine Messung zu diesem Thema ist für unseren Betrieb nicht relevant.	
14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen	23
14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie	23
15 Psychische Symptombelastung	24
15.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie	24
15.2 Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	25
16 Zielerreichung und Gesundheitszustand Derzeit werden keine Messungen durchgeführt.	

17	Weitere Qualitätsmessungen	
	Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine weiteren Messungen durchgeführt.	
18	Projekte im Detail	26
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte	26
18.1.1	Überarbeitung Qualitätsmanagement System	26
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2021	26
18.2.1	Kein Projekt im aktuellen Berichtsjahr	26
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte	26
18.3.1	Kein Projekt im aktuellen Berichtsjahr	26
19	Schlusswort und Ausblick	27
	Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot	28
	Psychiatrie	28
	Herausgeber	29

1 Einleitung

Psychiatrie Baselland

Die Psychiatrie Baselland (PBL) gehört zu den führenden psychiatrischen Institutionen in der Region Nordwestschweiz. Sie bietet umfassende ambulante, tagesklinische und stationäre Therapien für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene. Psychisch und mehrfach beeinträchtigte Menschen unterstützt die Psychiatrie Baselland mit ihrer Unternehmenseinheit inclusioplus durch Betreuung, Beherbergung und Arbeitsintegration. Die Psychiatrie Baselland beschäftigt an mehreren Standorten im Kanton Basel-Landschaft rund 1'100 Mitarbeitende und behandelt, betreut und berät pro Jahr über 13'000 Patientinnen und Patienten.

1. Stationäre Angebote

Die Erwachsenenpsychiatrie bietet neben ihren ambulanten und intermediären Angeboten die gesamte stationäre psychiatrische Versorgung (exklusive Forensik) an. Aufgenommen werden auch fürsorgerisch untergebrachte Personen. Jugendliche werden in der Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie führt vier stationäre Einrichtungen: die Psychotherapiestation für Jugendliche mit schweren Essstörungen und Krisen in Liestal; die Station für Essstörungen und Krisenintervention (AEK) in Liestal; die Akutstation (B2J) in Liestal und eine stationäre Einrichtung am Universitäts-Kinderspital beider Basel in Kooperation mit den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK).

Die PBL bietet im stationären Bereich die folgenden Leistungen an:

- eine tägliche 24 Stunden-Notfall- und -Krisenbehandlung, ebenso mittelfristige psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlungen;
- moderne, breitgefächerte psychiatrische, psychosoziale und psychotherapeutische Therapiemethoden;
- integrative und rehabilitative Wiedereingliederungsmassnahmen in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen, anderen Leistungserbringern und Behörden;
- psychiatrische, psychosomatische und psychologische Konsiliar- und Liaisonleistungen in anderen stationären Einrichtungen insbesondere im Kantonsspital Baselland sowie in Wohn-, Alters- und Pflegeheime

Die einzelnen Abteilungen haben die folgenden therapeutischen Schwerpunkte:

Schwerpunkt Krisenintervention

- Station B1: Akutbehandlung und Krisenintervention
- Station B2: Akutbehandlung und Krisenintervention, Schwerpunkt für erkrankte psychotische Menschen
- Station B2J: Akutstation für Jugendliche

Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen

- Station B3: Akutbehandlung, Entzugsbehandlungen, Schwerpunkt Abhängigkeit von illegalen Substanzen sowie Komorbidität mit Persönlichkeitsstörungen
- Station B4: Akutbehandlung, strukturiertes Psychotherapieprogramm, Schwerpunkt Abhängigkeit von legalen Substanzen, Entwöhnung, Komorbidität mit Traumafolgestörungen

Schwerpunkt spezifische Psychotherapien und Psychosomatik

- Station A1: Krisenintervention und Kurzzeitpsychotherapie, Schwerpunkt Depressionen, Angst und andere affektive Störungen
- Station A5: Krisenintervention und Kurzzeitpsychotherapie mit strukturiertem Therapieprogramm mit Schwerpunkt Persönlichkeits- und Essstörungen
- Enge Zusammenarbeit zwischen PBL und KSBL in Bezug auf Schmerztherapie und Essstörungen

Schwerpunkt psychosoziale Therapien

- Station A6: Krisenintervention und psychosoziale Integration, Schwerpunkt Spezialabteilung für psychotische Störungen
- Station A7: Krisenintervention und psychosoziale Integration, Schwerpunkt für Menschen mit komorbiden Störungen, insbesondere Psychosen und Persönlichkeitsstörungen

Schwerpunkt Alterspsychiatrie

- Station A2: Akutbehandlung und Krisenintervention, Schwerpunkt demenzielle Störungen, Delir und andere kognitive Einschränkungen
- Station D1: Krisenintervention und mittelfristige psychosoziale Integration, Schwerpunkt hirnganische Störungen
- Station D2: Akutbehandlung und Krisenintervention, Schwerpunkt für nicht demenzielle Störungen im Alter
- Station D4: Krisenintervention und Kurzzeitpsychotherapie, Schwerpunkt affektive Störungen im Alter

Privatklinik

- Station A3: Akutbehandlung, Krisenintervention und Kurzzeitpsychotherapie, alle Störungsbilder und Altersgruppen ab 18 Jahre, Therapieschwerpunkte: Neuorientierung und Lebensübergänge, Beziehungen und Emotionen, Alltags- u. Stressbewältigung.

Stationäre Angebote für Kinder und Jugendliche

- Station B2J: Akutstation für Jugendliche in Liestal
- Station AEK: Essstörungen und Krisenintervention am Standort Liestal
- Psychotherapiestation für Jugendliche mit schweren Essstörungen und Krisen (KJP am Standort Liestal und im UKBB)
- Akutbehandlung im Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Transversale Angebote (allen Bereichen zugeordnet)

- Arbeitspsychiatrische Leistungen (Arbeitseingliederung und/oder Erhaltung)
- Wohnrehabilitation
- Transkulturelle Aspekte psychiatrischer Behandlung

Betreutes Wohnen iclusioplus

- Wohnheim „Windspiel“ (Lebensraum für erwachsene Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die keine anderen Eingliederungsmöglichkeiten haben)
- Wohnheim „Wägwiiser“ (zeitlich unbefristete und professionell betreutes Wohnen für psychisch beeinträchtigte Erwachsene)
- Wohngruppe Liestal (Wohngruppe für chronisch psychisch beeinträchtigte Menschen)
- Wohnexternat (ambulant betreutes selbstständiges Wohnen für psychisch erkrankte Menschen).

2. Ambulante Angebote

- Die **Ambulatorien in Liestal und Münchenstein, das Zentrum für psychische Gesundheit Binningen sowie die Tageskliniken in Liestal, Binningen und Münchenstein der Erwachsenenpsychiatrie** sind zuständig für die ambulante und intermediäre Versorgung von erwachsenen Erkrankten: Abklärungen und Behandlungen, Notfallbereitschaft-, Liaison- und Konsiliardienst an somatischen Spitälern sowie Alters- und Pflegeheimen (koordiniert durch die Zentrale Aufnahme), Kriseninterventionen, sozialpsychiatrische Behandlungen und Gutachten.
- Die **Ambulatorien des Schwerpunktes für Abhängigkeitserkrankungen der Erwachsenenpsychiatrie** haben zusätzliche spezielle Aufgaben; sie sind zuständig für die Versorgung von Patienten, die von psychotropen Substanzen und Glücksspielen abhängig sind:

Abklärungen und Behandlung, Prävention und kontinuierliche Betreuung der abhängigen Patienten sowie Beratung der Angehörigen. Sie stellen die Indikation für Substitutionen und stationäre Therapien. Sie führen überdies am Standort Reinach die heroingestützte Behandlung (HeGeBe) durch.

- Die **Kinder- und Jugendpsychiatrie** ist zuständig für die psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen: Notfall-, Liaison- und Konsiliardienst, Abklärungen und Behandlungen, Kriseninterventionen und Gutachten. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie führt drei Ambulatorien in Liestal, Binningen und Laufen.

Ambulante Leistungen

Erwachsene

- Diagnostik und Behandlung im Einzel-, Familien- und Gruppensetting über das ganze Diagnosespektrum des ICD 10 (inkl. Notfallversorgung)
- Sprechstunden: Psychosefrüherkennung, ADHS, Identitäts- und Beziehungsstörungen, Essstörungen, Geschlechterfragen, Post-/ Long-Covid, Früherkennung-Sprechstunde für Psychosen Liestal, Psychotische Frühphasen und Differentialdiagnosen Binningen, Schlafstörungen, Transkulturelle Sprechstunde, Traumafolgestörungen
- Konsiliar- und Liaisonstätigkeit im Kantonsspital Baselland und in anderen Institutionen
- Tagesklinische Behandlungen
- Gutachtenerstellung (Vormundschaft, Versicherungsmedizin, Fürsorgerische Unterbringung)
- Opioidsubstitution
- Substitutionstherapien: Methadon und Subutex
- Heroingestützte Behandlung

Forensik (erbracht vom Schwerpunkt Forensik der Erwachsenenpsychiatrie)

- Konsiliardienst in den Gefängnissen des Kantons Basel-Landschaft
- Psychiatrische Behandlungen im Untersuchungsgefängnis Liestal
- Durchführung von ambulanten strafrechtlichen Massnahmen

Alterspsychiatrie

- Diagnostik und Behandlung im Einzel-, Familien- und Gruppensetting über das ganze Diagnosespektrum des ICD 10 (inkl. Notfallversorgung)
- Konsiliar- und Liaisondienst in Alters- und Pflegeheimen
- Sprechstunde: Demenzabklärung

Leistungen für Dritte (Nicht-KVG)

- Gutachtenerstellung (Zivil- und Strafrecht, Versicherungsmedizin, Fürsorgerische Unterbringung)
- FIAZ-Kurse im Auftrag des Amtes für Verkehrssicherheit
- Ergebnis- und Qualitätskontrolle von Patienten in stationären Drogentherapien

Kinder und Jugendliche

- Diagnostik und Behandlung im Einzel-, Familien- und Gruppensetting über das ganze Diagnose-spektrum des ICD 10 (inkl. Notfallversorgung)
- Gruppenangebote: Aufmerksamkeitsstörung, Tiergestützte Therapie, Gruppe für Mädchen und junge Frauen, KOMPASS-Gruppe, KOKOS-Gruppe, JES-Gruppe, SkiP - Gruppentherapie Soziale Fertigkeiten, Nicht von schlechten Eltern, Übergewicht - wenn Essen zum Problem wird
- Sprechstunde: Essstörungen
- Neuropsychologische Diagnostik und Behandlung sowie Erstellung von Gutachten für das Zentrum für medizinische Begutachtung (ZMB).
- Schlafstörungen

- Kinderschutz
- Konsiliar- und Liaisonstätigkeit
- Konsilien und Notfall-Leistungen auf anderen Abteilungen bzw. der Notfallstation gemäss Vertrag mit den UKBB auf der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Gutachtenerstellung (Zivil- und Strafrecht)
- Expertentätigkeit bei Kinderbefragungen durch die Staatsanwaltschaft Baselland

3. WorkMed das Kompetenzzentrum der Psychiatrie Baselland

WorkMed ist das Kompetenzzentrum der PBL. Die Themen Arbeitsprobleme und Wiedereinstieg werden bereits seit langem als Teil der Therapie mit den Patientinnen und Patienten behandelt. Weitere Zielgruppen sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, ärztlich-therapeutische Fachpersonen sowie Versichererinnen und Versicherer.

Es werden vier Dienstleistungsbereiche angeboten

- Berufliche Standortbestimmung psychisch erkrankter Menschen
- Psychiatrische Behandlung mit Betonung der Arbeitssituation
- Unternehmensberatung
- Forschung und Entwicklung von Tools

Darüber hinaus werden folgende Tätigkeiten umgesetzt

- Durchführung und Evaluation von Projekten
- Praxisbezogene Forschung und Beratung zur Rehabilitation auf Mandatsbasis
- Erstellung oder Überarbeitung von Konzepten für rehabilitative Institutionen
- Schulung, Weiterbildung, Beratung oder Coaching von Fachpersonen sowie Dozententätigkeit
- Supervisionen und Fallbesprechungen von Fachpersonen
- Weiteres Erarbeiten des arbeitspsychiatrischen Angebotes
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für das Thema Arbeitsintegration und Arbeitspsychiatrie

4. Inclusioplus

Die Unternehmenseinheit „inclusioplus – Arbeiten und Wohnen mitten in der Gesellschaft“ (ehemals Wohnen und Arbeiten) umfasst folgende Institutionen:

- Das Wohnheim „Windspiel“ in Liestal bietet erwachsenen Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die keine andere Eingliederungsmöglichkeit haben, Betreuung und Förderung in einem adäquaten Lebensraum an.
- Der Wohnverbund „Wägwiiser“ bietet psychisch behinderten Erwachsenen eine zeitlich unbefristete und professionell betreute Wohnform an. Er betreibt ein Wohnheim in Niederdorf sowie eine Wohngruppe im Haus D in Liestal.
- Das Wohnexternat als Teil des Wohnverbundes „Wägwiiser“ bietet ein ambulant betreutes selbstständiges Wohnen für psychisch erkrankte Menschen.
- Der Bereich „Begleitete Arbeit“ bietet Menschen mit psychischer Beeinträchtigung rehabilitative Arbeitsplätze, Integration und Förderung innerhalb und ausserhalb der PBL an. Die Plätze finden sich verteilt auf den gesamten oberen und unteren Kanton Basel-Landschaft.

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm

Das Qualitätsmanagement ist ein Teil der Unternehmensentwicklung. Die Unternehmensentwicklung ist direkt der CEO der Psychiatrie Baselland unterstellt und fungiert als Stabsstelle.

Das Qualitätsmanagement ist als Linienfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **50** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Herr Christoph Bönicke
Leiter QM und Medizincontrolling
0615535017
christoph.boenicke@pbl.ch

Frau Susanne Albiez
Leiterin Unternehmensentwicklung
0615535013
susanne.albiez@pbl.ch

3 Qualitätsstrategie

Vision

- Wir sind ein führender und attraktiver Anbieter psychiatrischer und psychotherapeutischer Leistungen mit überregionaler Ausstrahlung.
- Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden, ihr berufliches Potenzial erfolgreich zu entfalten.

Mission

- Wir erbringen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis hin zu hoch betagten Menschen attraktive und qualitativ hochstehende ambulante, intermediäre und stationäre Leistungen zu wettbewerbsfähigen Kosten.
- Wir bieten Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für psychisch und kognitiv beeinträchtigte Menschen.
- Die patientenorientierte Grund- und Notfallversorgung steht bei uns im Zentrum. Diese wird durch bedürfnisorientierte Spezialangebote in Therapiebereichen mit hohem Bedarf ergänzt. Dabei streben wir ein kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum an.
- Wir vertreten einen Behandlungsansatz, der auf der therapeutischen Beziehung aufbaut, die soziale und berufliche Situation von Patienten einschliesst und sich auf zukunftsorientierte Versorgungsmodelle ausrichtet.
- Bei der Weiterentwicklung der Angebote und Behandlungskonzepte berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Patienten basierend auf gesellschaftlichen Entwicklungen und dem wissenschaftlichen Fortschritt.
- Wir handeln ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltig und sichern so unsere Zukunft als erfolgreiches, unabhängiges Unternehmen.

Leitbild

Unser Leitbild legt unsere Grundprinzipien, Werte, unsere Kultur und somit unser Selbstverständnis fest. Es ist wegweisend für unsere Zusammenarbeit im Alltag.

- Wir leisten qualitativ hochstehende Arbeit, bei der das Wohl unserer Patienten, Bewohner sowie unserer Klienten im Mittelpunkt steht.
- Wir bauen auf respektvolle menschliche Beziehungen, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sowie auf Vertrauen und Kooperation.
- Wir erbringen attraktive Leistungen zu konkurrenzfähigen Preisen.
- Wir wollen wirtschaftlich erfolgreich sein, setzen uns entsprechende Ziele, handeln unternehmerisch effizient und setzen unsere Mittel effektiv und ertragsorientiert ein.
- Wir sind ein selbstbewusstes, lernendes Unternehmen und entwickeln uns gezielt und zukunftsgerichtet weiter.
- Im Interesse einer intakten Umwelt richten wir unser Verhalten nach aktuellen ökologischen Erkenntnissen aus.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2021

- Es wurden Alternativen zu der seit 15 Jahren bestehenden Zertifizierung nach der ISO Norm 9001 evaluiert.
- Die bestehende kontinuierliche Befragung der stationär zuweisenden Partner wurde neu konzipiert.
- Die PBL-eigene Patientenzufriedenheitsbefragung war Grundlage für Massnahmen im Bereich Patientenerfahrung.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2021

- Die PBL verzichtet auf die Weiterführung der Zertifizierung des Gesamtunternehmens nach der ISO 9001 Norm. Eine Alternative, um die qualitative Aussensicht zu gewährleisten, wurde festgelegt und zur Umsetzung beauftragt.
- Die Befragung der stationär zuweisenden Partner wurde neu konzipiert und zur Umsetzung ab 2022 beauftragt.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Die Psychiatrie Baselland wird in den nächsten Jahren den Fokus weiter auf die Patientenexperience und Patientensafety legen. Dazu werden die bestehenden Qualitätsmanagementinstrumente kontinuierlich überürrft, ob sie innerhalb der Patientenjourney und Patientensafety über die notwendige Aussagerelevanz verfügen. Daneben werden die Erfassung von PROMS und PREMS zentraler Bestandteil des Qualitätsmanagements werden.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:
<i>Psychiatrie</i>
▪ Erwachsenenpsychiatrie
– Symptombelastung (Fremdbewertung)
– Symptombelastung (Selbstbewertung)
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen
– Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie
▪ Kinder- und Jugendpsychiatrie
– Symptombelastung (Fremdbewertung)
– Symptombelastung (Selbstbewertung)
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:
<i>Patientenzufriedenheit</i>
<ul style="list-style-type: none">▪ Patientenzufriedenheit stationär

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:
<i>Stürze</i>
<ul style="list-style-type: none">▪ Sturzprotokoll

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

Durchführung interner Qualitätsaudits

Ziel	Evaluation prozessualer Vorgaben.
Bereich, in dem das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Durchführung interner Sicherheitsaudits

Ziel	Erkennen von potentiellen Risiken
Bereich, in dem das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Durchführung Management Testings

Ziel	Überprüfung der Wirksamkeit des IKS (internes Kontrollsystem)
Bereich, in dem das Projekt läuft	IKS relevante Prozesse in der gesamten PBL
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	diverse

Betriebliches Vorschlagswesen

Ziel	Prozess- und Qualitätsverbesserung
Bereich, in dem das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Vorschlagswesen
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Team- und Fallsupervisionen mit externen SupervisorInnen

Ziel	Erhöhung der Problemlösungskompetenz mit Hilfe einer Aussensicht
Bereich, in dem das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Supervision
Involvierte Berufsgruppen	medizinische u. therapeutische Berufsgruppen

Durchführung von Kaderseminaren und Retraiten

Ziel	Organisationsentwicklung, Überarbeiten von Therapieangeboten und Etablieren von neuen Verfahren
Bereich, in dem das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Involvierte Berufsgruppen	Gesamtkader

CIRS (Critical Incident Reporting System)

Ziel	Erfassung von kritischen Ereignissen und Erkennen von potentiellen Risiken
Bereich, in dem das Projekt läuft	Gesamte PBL
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Erfassung über anonymes Meldesystem
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Zufriedenheitsmessungen Patienten

Ziel	Erkennen Verbesserungspotentiale und Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen
Bereich, in dem das Projekt läuft	Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend/periodisch
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	angepasster Fragebogen der MECON GmbH

Zufriedenheitsmessung Patienten nach ANQ Vorgaben

Ziel	Beteiligung am Nationalen Benchmark
Bereich, in dem das Projekt läuft	Kinder u. Jugendpsychiatrie / Erwachsenenpsychiatrie
Projekt: Laufzeit (von...bis)	alle zwei Jahre
Methodik	Fragebogen des ANQ

Erfassung Zuweiserzufriedenheit

Ziel	Erkennen von Verbesserungspotentialen in der Zusammenarbeit
Bereich, in dem das Projekt läuft	Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie
Projekt: Laufzeit (von...bis)	alle 2-3 Jahre
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Fragebogen der Mecon GmbH

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2005 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:				
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Kommentare
ISO 9001:2015	Gesamte PBL	2005	2017	Die Norm 9001:2015 kommt weiter zur Anwendung. Zertifizierungsmassnahmen sind bis auf weiteres nicht mehr geplant.
Sodk Ost	Inclusio Plus	2019	2019	
rekole	Finanzabteilung	2016	2020	

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala. Im Jahr 2017 wurde zum ersten Mal eine nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie durchgeführt.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Die ersten drei Fragen sind identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die letzten drei Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Psychiatrie angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Messergebnisse

Die für das Jahr 2020 geplanten Patientenbefragungen in der Rehabilitation und Psychiatrie wurden infolge der Covid-19-Pandemie auf das Folgejahr (2021) verschoben. Danach gilt der reguläre 2-Jahres-Rhythmus wonach von Seiten ANQ in diesen Bereichen jeweils in den geraden Jahren eine Patientenbefragung stattfindet.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die Psychiatrie Baselland verzichtet auf die Veröffentlichung der Ergebnisse, da diese bereits durch den ANQ veröffentlicht und auf dessen Homepage eingesehen werden können.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne

5.2 Eigene Befragung

5.2.1 Patientenzufriedenheit stationär

Die Psychiatrie Baselland erhebt kontinuierlich die stationäre Patientenzufriedenheit. Die Patienten erhalten nach Austritt postalisch einen Fragebogen, welcher auch online ausgefüllt werden kann. Dieser Fragebogen enthält 15 Items, welche die verschiedensten Bereiche und Fragestellungen beinhaltet. Der Fragebogen ist ein selbstentwickeltes Instrument der Psychiatrie Baselland. Die Auswertung jährlich in verschiedenen Detaillierungsstufen ermöglicht das Einleiten von Verbesserungsmaßnahmen.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
Es wurde die gesamte stationäre Erwachsenenpsychiatrie der Psychiatrie Baselland befragt.

Die PBL erreicht hervorragende Ergebnisse bei Themen wie Respektvoller Umgang, Qualität der therapeutischen Angebote und im Bereich der Hotellerie. Verbesserungspotentiale konnten ebenfalls identifiziert werden und führen nach Analyse zu Massnahmen in den betroffenen Organisationseinheiten.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

5.3 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Psychiatrie Baselland

Feedbackmanagement

Christoph Bönicke

Leitung QM und Medizincontrolling

0615535017

christoph.boenicke@pbl.ch

Montag bis Freitag zu den Bürozeiten

Behandlungsqualität

12 Stürze

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Sturzprotokoll

Wir protokollieren auf einem standardisierten Formular jeden Sturz im Zentrum für Alterspsychiatrie. Dies versetzt uns in die Lage quantitative und qualitative Aussagen über das Thema Stürze abzuleiten und notwendige Prozessanpassungen und strukturelle Änderungen einzuleiten.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
Die Messung wurde im gesamten Zentrum für Alterspsychiatrie durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die PBL nutzt die Daten intern für Prozessoptimierungen, veröffentlicht diese jedoch nicht.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Freiheitsbeschränkende Massnahmen können zum Einsatz kommen, wenn durch das soziale Verhalten, die Krankheit oder Behinderung der betroffenen Person eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeht. Sie sollten nur in seltenen Fällen Anwendung finden und müssen die nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der EFM (Erfassung Freiheitsbeschränkender Massnahmen) erfasst als Mindestdatensatz den ethisch sehr sensiblen und mit grösster Sorgfalt zu behandelnden Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen. Erfasst werden von den fallführenden Pflegefachpersonen bei Anwendung Isolationen, Fixierungen und Zwangsmedikationen sowie Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und im Bett, wie z.B. Steckbretter vor dem Stuhl, Bettgitter, ZEWI-Decken.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die PBL verzichtet auf die Veröffentlichung der Ergebnisse, da die Ergebnisse in einem umfassenden Kontext betrachtet werden müssen.

Unser Betrieb hat ein Konzept für freiheitsbeschränkende Massnahmen, welches sich nach dem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht richtet.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	EFM

15 Psychische Symptombelastung

15.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Bereiche der Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die Psychiatrie Baselland verzichtet auf eine Publikation der Ergebnisse, da diese bereits auf der Website des ANQ veröffentlicht werden.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSCL (Brief Symptom Checklist)

15.2 Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Kinder- und Jugendpsychiatrie gelten seit Juli 2013 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigenschaft und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die Psychiatrie Baselland verzichtet auf eine Publikation der Ergebnisse, da diese bereits auf der Website des ANQ veröffentlicht werden.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) und HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating)

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 Überarbeitung Qualitätsmanagement System

Die Psychiatrie Baselland hat sich entschieden, auf eine Fortführung der langjährigen ISO Zertifizierung zu verzichten. Das QMS basiert weiterhin auf der Grundlage der Norm ISO 9001:2015. Die Zertifizierung wird aber neu durch eine externe Qualitätskontrolle eines unabhängigen Anbieters ersetzt. Ziele sind eine grössere Flexibilität und zielgerichtetere Externe Qualitätskontrollen, welche zwei mal im Jahr stattfinden werden. In diesem Zusammenhang wird auch das interne Auditwesen neu organisiert und thematisch ausgerichtet.

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2021

18.2.1 Kein Projekt im aktuellen Berichtsjahr

Kein Projekt im aktuellen Berichtsjahr

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 Kein Projekt im aktuellen Berichtsjahr

Kein Projekt im aktuellen Berichtsjahr

19 Schlusswort und Ausblick

Die PBL verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem, welches seit 2005 über alle Bereiche und Standorte nach der Norm ISO 9001:2015 aufgebaut ist. Bewährte Instrumente des Qualitätsmanagementsystems sind das Vorschlagswesen, das Critical Incident Reporting System (CIRS), das Feedbackmanagement, interne Qualitäts- und Prozessaudits sowie die Zufriedenheitsbefragungen. Das System für kontinuierliche Verbesserungen führt zu qualitativ hochstehenden Leistungen und schafft Transparenz und Vergleichbarkeit mit anderen Leistungserbringern.

Die PBL erfasst die Behandlungsergebnisse der stationären Psychiatrie gemäss den Vorgaben des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ). Die Konzepte und die tägliche Behandlungspraxis der Erwachsenen- sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie erhalten dadurch eine empirisch fundierte Bestätigung.

Die PBL zeichnen eine evidenzbasierte Diagnostik und Therapie, verbunden mit einer patientenzentrierten, beziehungsintensiven Grundhaltung und einem hohen therapeutischen Engagement aus. Die PBL hat zudem den Kontakt zu den zuweisenden Institutionen und Personen immer konsequent gepflegt und die Kooperation im Rahmen der Fachgruppen und Verbände, aber auch durch ihr breites Fort- und Weiterbildungsangebot intensiviert.

Die Angebote der PBL werden aufgabenbereichsübergreifend erarbeitet, aufeinander abgestimmt und festgelegt. Einer integrierten psychiatrischen Versorgung wird viel Gewicht beigemessen. Mit dem vielfältigen Angebot von ambulanten, intermediären und stationären Leistungen wird eine breit abgestützte Behandlungskontinuität für die Patientinnen und Patienten sichergestellt.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Psychiatrie

Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD-Nr.	Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
F3	Affektive Störungen
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
F7	Intelligenzstörungen
F8	Entwicklungsstörungen
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (FKQ), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (SAMW):

www.samw.ch.